

Erstes Quartal 2008

6. Mai 2008

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wie schon am 1. April angekündigt, verzeichnete UBS im ersten Quartal 2008 einen den Aktionären zurechenbaren Verlust von 11,5 Milliarden Franken. Durch Verluste auf Positionen im US-Hypothekenmarkt und damit zusammenhängenden strukturierten Krediten wurde die Einheit Fixed Income, Currencies and Commodities (FICC) unserer Investment Bank erneut stark in Mitleidenschaft gezogen.

Im Verlauf des ersten Quartals gerieten auch andere Märkte und Wertschriften in den Sog einer beschleunigten Abwärtsspirale auf dem US-Wohnhypothekenmarkt, was schliesslich in der Rettungsaktion für eine grosse amerikanische Investmentbank gipfelte.

Das Umfeld im ersten Quartal 2008 war ausserdem gekennzeichnet durch rückläufige Kapitalmarktaktivitäten, eine drastische Verminderung des M&A-Volumens sowie fallende Wertschriftenkurse. Vor diesem Hintergrund konnten die meisten unserer Geschäftsbereiche akzeptable Ergebnisse erwirtschaften.

Während die Gewinne im Wealth und Asset Management sowie im Business Banking Switzerland im Vergleich zum vierten Quartal 2007 zurückgingen, blieben sie in absoluten Zahlen nach wie vor hoch. Die verwalteten Vermögen – und damit die vermögensabhängigen Erträge – gingen ebenfalls zurück. Gründe dafür waren die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber den Hauptwährungen, in denen die Kundenvermögen denominated sind (US-Dollar, Euro und britische Pfund) sowie die in den letzten zwei Quartalen rückläufigen Aktienindizes.

In der Investment Bank nahmen die Erträge im Beratungs- und Kapitalmarktgeschäft im Vergleich zum ersten Quartal 2007 ab, nachdem das globale Kommissionsvolumen um über 40% geschrumpft war. Das Aktiengeschäft wurde durch ein schwächeres Ergebnis im Eigenhandel sowie tiefere Erträge im Geschäft mit Derivaten und aktiengebundenen Produkten beeinträchtigt. Die höheren Erfolgsbeiträge in den Bereichen Cash-Aktien, börsengehandelte Derivate und Prime Brokerage konnten dieser Entwicklung nur teilweise entgegenwirken. Obwohl der Handelserfolg in den meisten FICC-Bereichen schwach ausfiel, gab es auch Ausnahmen, darunter das Zinsgeschäft, das auf ein starkes Quartal zurückblickt, gestützt auf den Handel mit Regierungsanleihen sowie das europäische Swap- und Optionsgeschäft. Der Devisenhandel profitierte von höheren Volumen und starker Kundennachfrage. Im Rohstoffgeschäft wurden die tieferen Einkünfte im Energiehandel durch das gute Abschneiden in anderen Bereichen ausgeglichen, zum Beispiel bei den Metallen.

Der variable Anteil des Kompensationsaufwands ging gegenüber dem vierten Quartal 2007 zurück, und auch der Sachaufwand wurde in den meisten Kategorien reduziert. Diese Einsparungen vermochten den Ertragsrückgang jedoch nicht zu kompensieren. Als Folge davon nahm das Aufwand-Ertrags-Verhältnis gegenü-

ber dem vierten Quartal 2007 in allen Geschäftseinheiten zu. Kosteneinsparungen innerhalb der Investment Bank wurden teilweise neutralisiert durch höheren Aufwand für Abgangsschädigungen als Folge der im vierten Quartal vorgenommenen Restrukturierung sowie durch vermehrte Rückstellungen für Rechtsfälle.

Sinkende Erwartungen bezüglich Aktienmarkterträgen haben dazu geführt, dass die Fremdfinanzierung innerhalb von Privatkundenportfolios leicht heruntergefahren wurde. Firmentransaktionen fanden praktisch keine mehr statt, was sich negativ auf die private Vermögensbildung auswirkte. Trotzdem belief sich der Nettoneugeldzufluss in unserem globalen Wealth-Management-Geschäft im ersten Quartal auf 5,6 Milliarden Franken. Im Business Banking Switzerland wurden dagegen Abgänge von netto 1,9 Milliarden Franken registriert, und Global Asset Management verzeichnete Nettoabflüsse von 16,5 Milliarden Franken. Bei Global Asset Management haben wir personelle Veränderungen im Führungsteam vorgenommen mit dem Ziel, die Anlageperformance zu steigern und dadurch für institutionelle Anleger wieder attraktiver zu werden.

Unsere Kapitalbasis wurde aufgestockt und bleibt stark – wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung der entsprechenden Massnahmen. Im Februar 2008 haben Sie der Ausgabe einer Pflichtwandelanleihe (Mandatory Convertible Notes) in Höhe von 13 Milliarden Franken zugestimmt. Diese sind in unserer Tier-1-Ratio für das erste Quartal 2008 enthalten.

Zwei zusätzliche, im April getroffene Massnahmen werden im zweiten Quartal wirksam. Wir haben Perpetual Preferred Securities im Umfang von 1 Milliarde Euro emittiert, die jetzt Bestandteil unseres Tier-1-Kapitals bilden. An der Generalversammlung vom 23. April haben Sie der vom Verwaltungsrat beantragten Bezugsrechtsemission zugestimmt, was uns eine Kapitalerhöhung von weiteren rund 15 Milliarden Franken ermöglicht, die von vier führenden internationalen Banken bereits vollumfänglich garantiert ist. Mit diesen beiden Massnahmen beläuft sich unsere Tier-1-Ratio auf Pro-forma-Basis per 31. März auf 11,8%, und unsere Gesamtkapitalquote ist mit 15,6% eine der höchsten der Branche.

Der erste Schritt zur Krisenbewältigung ist eine offene und ehrliche Analyse der begangenen Fehler. Aus diesem Grund haben wir eine Zusammenfassung des Berichts, den wir der Eidgenössischen Bankenkommission vorgelegt haben, im Vorfeld der Generalversammlung auf unserer Website veröffentlicht. Der Bericht ist nach wie vor auf www.ubs.com/investors abrufbar. Er erläutert die wichtigsten Fakten im Zusammenhang mit den bis Ende 2007 eingegangenen Positionen und den darauf entstandenen Verlusten am US-Markt für Subprime-Hypotheken. Wir sind uns voll bewusst, dass die Schlussfolgerungen dieses Berichts und die umfangreichen Verluste im vierten Quartal 2007 und im

ersten Quartal 2008 für unsere Anspruchsgruppen – seien es Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter oder Aufsichtsbehörden – eine grosse Enttäuschung darstellen. Wir teilen diese Enttäuschung. Wir möchten Sie über das Vorgefallene so klar wie möglich informieren und betrachten dies als wichtigen ersten Schritt auf unserem Weg, Ihr Vertrauen zurückzugewinnen. Wir setzen uns persönlich für Reformen ein, die es UBS ermöglichen, ihre Reputation und finanzielle Solidität wiederherzustellen.

Wie an der Generalversammlung dargelegt, plant der Verwaltungsrat eine Reorganisation seiner Struktur. Dabei werden die Aufgaben des Chairman's Office – das abgeschafft wird – an verschiedene Verwaltungsratsausschüsse übertragen. Diese bestehen zum grössten Teil aus unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern. Dazu gehört ein neu geschaffener Risikoausschuss unter der Leitung von David Sidwell, einem erfahrenen Bank- und Finanzfachmann, der anlässlich der Generalversammlung in den Verwaltungsrat gewählt wurde.

Die von uns ergriffenen Korrekturmassnahmen zeigen bereits Wirkung. Wir haben unser Risikoengagement seit dem dritten Quartal 2007 abbauen können – unsere Positionen im Zusammenhang mit dem US-Subprime-Markt reduzierten sich um rund 60 Prozent, sowohl durch Veräusserungen als auch durch Abschreibungen. Obwohl nach wie vor veränderlichen Marktbedingungen unterworfen, stossen diese Wertschriften in gewissen Teilbereichen und zu den aktuellen Bewertungen wieder auf Nachfrage. Daneben haben wir in unseren Methoden zur Risikomessung einige Verbesserungen vorgenommen, und die erste Phase des Umbaus unseres FICC-Geschäfts ist inzwischen abgeschlossen. Die Führungsstruktur wurde vereinfacht, und die Bereiche, aus denen wir uns zurückziehen wollen, sind identifiziert. Die noch verbleibenden Problembestände werden heute innerhalb eines speziellen Workout-Portfolios getrennt bewirtschaftet. In einem weiteren Schritt wird ein grosser Teil dieses Portfolios in eine neue Einheit überführt, an deren Errichtung wir zurzeit arbeiten. Damit beabsichtigen wir, unser Engagement schrittweise abzubauen und für Sie als Aktionäre den grösstmöglichen Gegenwert zu erzielen. Wie das Ergebnis des ersten Quartals zeigt, haben wir unsere Bilanz weiter reduziert, mit einem aktiven Abbau der Handelsbestände in unserer Investment Bank.

Die Profitabilität unserer Investment Bank wird 2008 ein Hauptthema bleiben. Wie bereits verschiedentlich kommuniziert, besteht unsere Vision darin, eine führende, ganz auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtete Investment Bank zu etablieren, basierend auf unseren traditionellen Stärken. Dazu gehören unsere globale Präsenz, insbesondere unsere starke Stellung in Europa und Asien, und unsere führende Position im Aktien- und Kapitalmarktgeschäft sowie im Devisenhandel. In der jüngeren Vergangenheit konnten wir uns als einer der bevorzugten Berater im M&A-Geschäft positionieren. Als weitere Stärke sehen wir unsere langjährigen Beziehungen mit anderen Finanzinstituten. Seit seinem Eintritt bei UBS am 17. März 2008 hat Jerker Johansson als Chairman und CEO der Investment Bank entscheidend an der raschen Umsetzung unserer Vision mitgewirkt.

Der Erfolg unseres «One Firm»-Ansatzes ist abhängig vom Erfolg der einzelnen Unternehmensgruppen. Wir erwarten von jeder unserer Geschäftseinheiten, dass sie eine adäquate Eigenkapitalrendite erzielt. Dies gilt für das Investment Banking, das Wealth Management, Asset Management sowie das Schweizer Privat- und Firmenkundengeschäft gleichermaßen. Das Management soll darauf ausgerichtet werden, unser Geschäft mit der optimalen Balance zwischen Ertragspotenzial, Risiko und effektivem Kapitaleinsatz zu führen und weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck hat UBS ein neues Refinanzierungsmodell implementiert, das unser gesamtes Eigenkapital auf die einzelnen Unternehmensgruppen und Geschäftseinheiten aufteilt und dabei die unterschiedlichen Geschäftsarten, Risikoprofile und Renditeerwartungen berücksichtigt. Diese neue, in unseren Quartalsberichten publizierte Messgrösse ermöglicht Ihnen eine detailliertere Beurteilung unserer Finanzperformance. Damit soll in Zukunft sichergestellt sein, dass unsere Geschäfte angemessene und ausreichende Erträge erwirtschaften, um ihr eigenes Wachstum zu finanzieren – durch konzernweite Zusammenarbeit im besten Interesse der Kunden, jedoch ohne Quersubventionierung auf Kosten-, Ertrags- oder Kapitalebene.

Der Jahresbeginn war geprägt von schwierigen Bedingungen für die gesamte Finanzindustrie. Dieses Umfeld wird weiter andauern, mit einem anhaltend ungünstigen Weltwirtschaftsklima, Abbau der Fremdfinanzierung durch private und institutionelle Anleger, einem verlangsamten Vermögenswachstum sowie rückläufigen Handels- und Kapitalmarktvolumen. Dies wird sich auf alle unsere Geschäftseinheiten auswirken und verlangt von uns, dass wir unsere Kosten, Ressourcen und Kapazitäten sehr aktiv bewirtschaften.

Die Investment Bank rechnet mit einem Personalbestand von ungefähr 19000 Mitarbeitern per Ende 2008. Dies bedeutet, dass die Anzahl Mitarbeiter um bis zu 2600 reduziert werden wird, leider zum grössten Teil durch Entlassungen. In den anderen Unternehmensgruppen erfolgt der Abbau wo immer möglich durch natürliche Fluktuation und interne Neubesetzungen, doch werden wir Kündigungen nicht vollständig vermeiden können. Bei unveränderten Marktverhältnissen gehen wir davon aus, dass UBS bis Mitte 2009 insgesamt zirka 5500 Mitarbeiter weniger beschäftigt wird als heute.

6. Mai 2008

UBS



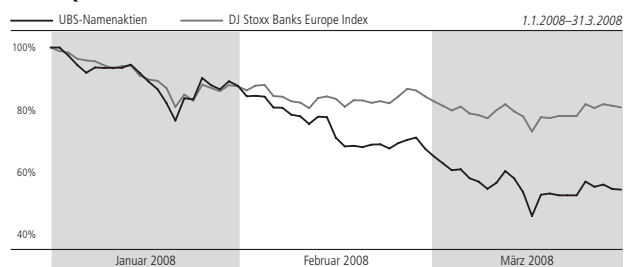
Peter Kurer
Präsident des
Verwaltungsrates



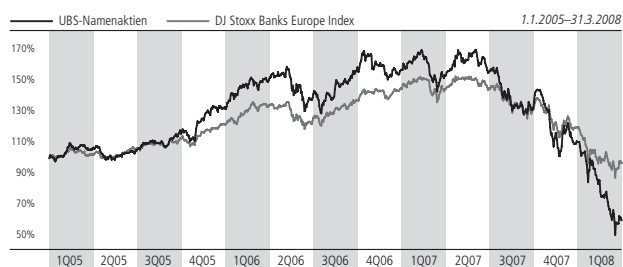
Marcel Rohner
Präsident der
Konzernleitung und CEO

Kursentwicklung der UBS-Aktie

Erstes Quartal 2008



Seit 2005



Leistungskennzahlen

	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.08	31.12.07	31.3.07	4Q07	1Q07
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF)¹					
Gemäss Erfolgsrechnung	(5.60)	(6.45)	1.43	13	
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(5.63)	(6.47)	1.43	13	
Den UBS-Aktionären zurechenbare Eigenkapitalrendite (%)²					
Gemäss Erfolgsrechnung	(178,8)	(11,3)	26,8		
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(180,0)	(12,2)	26,8		
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (%) ³	N/A ⁴	N/A ⁴	69,6		
Neugelder (Mrd. CHF) ⁵	(12,8)	15,5	52,8		

Konzernergebnis UBS

Mio. CHF	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.08	31.12.07	31.3.07	4Q07	1Q07
Geschäftsertrag	(3 952)	(4 132)	13 486	4	
Geschäftsaufwand	7 847	8 918	9 380	(12)	(16)
Ergebnis vor Steuern (aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen)	(11 679)	(13 016)	4 112	10	
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	(11 535)	(12 967)	3 031	11	

Langfristige Ratings

	Per		
	31.3.08	31.12.07	31.3.07
Fitch, London	AA ⁻⁶	AA	AA+
Moody's, New York	Aa1 ⁶	Aaa	Aa2
Standard & Poor's, New York	AA ⁻⁶	AA	AA+

Fussnoten: ¹ Für Details zur Berechnung der Ergebnisse pro Aktie siehe Anmerkung 8 im Quartalsbericht zum 31. März 2008. ² Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen seit Jahresbeginn (gegebenenfalls annualisiert)/Den UBS-Aktionären zurechenbares durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Ausschüttungen (gegebenenfalls geschätzt). ³ Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. ⁴ Die Kennzahl Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag besitzt auf Grund des Quartalsverlusts keine Aussagekraft. ⁵ Ohne Zins- und Dividendenströme. ⁶ Ratings Stand 1. April 2008.

Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung UBS

Mio. CHF	Per			Veränderung in %	
	31.3.08	31.12.07	31.3.07	31.12.07	31.3.07
Total Aktiven	2231 019	2272 768	2 514 359	(2)	(11)
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	16 386	35 219	51 311	(53)	(68)
Börsenkapitalisierung	59 843	108 654	149 157	(45)	(60)
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ¹	6,9	8,7	11,6		

Personalbestand²

Auf Vollzeitbasis	Per			Veränderung in %	
	31.3.08	31.12.07	31.3.07	31.12.07	31.3.07
Schweiz	27 946	27 884	27 261	0	3
Grossbritannien	8 484	8 813	8 692	(4)	(2)
Übriges Europa	5 049	4 776	4 497	6	12
Nahost/Afrika	142	139	119	2	19
USA	29 666	29 921	29 952	(1)	(1)
Lateinamerika	2 100	2 054	1 817	2	16
Asien/Pazifik	10 452	9 973	8 299	5	26
Total	83 839	83 560	80 637	0	4

Ergebnis der Unternehmensgruppen

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
	31.3.08	31.3.07	Veränderung in %	31.3.08	31.3.07	Veränderung in %	31.3.08	31.3.07	Veränderung in %
Global Wealth Management & Business Banking									
Wealth Management International & Switzerland	3 054	3 071	(1)	1 625	1 568	4	1 429	1 503	(5)
Wealth Management US	1 527	1 610	(5)	1 344	1 455	(8)	183	155	18
Business Banking Switzerland	1 268	1 301	(3)	728	769	(5)	540	532	2
Global Asset Management	791	997	(21)	461	602	(23)	330	395	(16)
Investment Bank	(14 813)	6 238		3 415	4 699	(27)	(18 228)	1 539	
Corporate Center	4 221	269		274	287	(5)	3 947	(18)	
UBS	(3 952)	13 486		7 847	9 380	(16)	(11 799)	4 106	

Fussnote: 1 Für weitere Details siehe Kapitel Kapitalbewirtschaftung im Quartalsbericht zum 31. März 2008. 2 Ohne Personalbestand Industriebeteiligungen.

Cautionary statement regarding forward-looking statements | This report contains statements that constitute "forward-looking statements", including but not limited to statements relating to the risks arising from the current market crisis, other risks specific to UBS's business and the implementation of strategic initiatives, as well as other statements relating to UBS's future business development and economic performance and UBS's intentions with respect to future returns of capital. While these forward-looking statements represent UBS's judgments and future expectations concerning the development of its business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS's expectations. These factors include, but are not limited to (1) the extent and nature of future developments in the United States subprime market and in other market segments that have been affected by the current market crisis; (2) other market and macro-economic developments, including movements in local and international securities markets, credit spreads, currency exchange rates and interest rates, whether or not arising directly or indirectly from the current market crisis; (3) the impact of these developments on other markets and asset classes; (4) changes in internal risk control and in the regulatory capital treatment of UBS's positions, in particular those affected by the current market crisis; (5) limitations in the effectiveness of UBS's internal risk management processes, of its risk measurement, control and modeling systems, and of financial models generally; (6) developments relating to UBS's access to capital and funding, including any changes in UBS's credit ratings; (7) changes in the financial position or creditworthiness of UBS's customers, obligors and counterparties, and developments in the markets in which they operate; (8) management changes and changes to the structure of UBS's Business Groups; (9) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures; (10) legislative, governmental and regulatory developments; (11) competitive pressures; (12) technological developments; and (13) the impact of all such future developments on positions held by UBS, on its short-term and longer-term earnings, on the cost and availability of funding and on UBS's BIS capital ratios. In addition, these results could depend on other factors that we have previously indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in other parts of this document and in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth elsewhere in this document and in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2007. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligation to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.